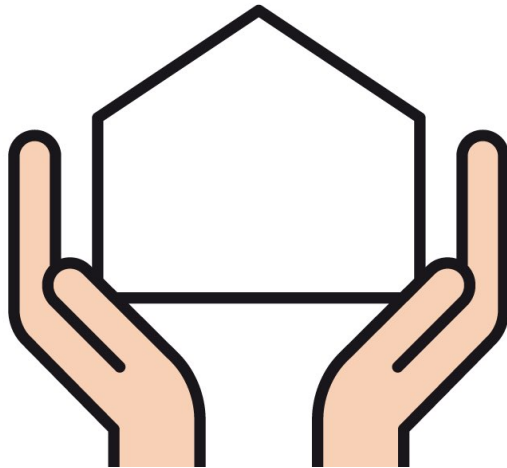


Gewaltschutzkonzepte in Organisationen entwickeln und umsetzen



Petra Flieger & Maria Köberl
Fachkonferenz Österreichischer Behindertenrat

8. Oktober 2026
alle Grafiken: MetaCom

Inhalt

- Allgemeine Einführung zu Gewaltschutzkonzepten
- Bausteine eines Gewaltschutzkonzeptes
- Beispiele für inklusiv gestaltete Maßnahmen in Gewaltschutzkonzepten
- Beispiele für Maßnahmen auf Organisationsebene



Bitte stellen Sie Ihre Fragen gleich,
dann können wir im Dialog arbeiten!

Was ist ein Gewaltschutzkonzept?

- Verschriftlichte Sammlung von Maßnahmen zum Schutz vor allen Formen von Gewalt in Einrichtungen oder für (soziale) Dienstleistungen
- Formuliert Haltungen, Vereinbarungen für die Prävention von Gewalt die Maßnahmen bei Verdachtsfällen
- Muss von Organisationen oder Einrichtungen individuell erarbeitet werden



Was bewirkt ein Schutzkonzept?

- Reduziert das Risiko von Gewalterfahrungen der Nutzer*innen von Einrichtungen oder (sozialen) Dienstleistungen
- Schützt die Mitarbeitenden
- Schützt die Organisation
- Gibt Nutzer*innen und Mitarbeitenden (Handlungs-) Sicherheit
- Dient der Gewaltprävention und regelt Abläufe und Interventionen bei Verdachtsfällen
- Soll ein Gewaltschutzkonzept wirksam sein, muss es immer individuell erarbeitet werden!



Grafik: MetaCom

Bausteine eines Gewaltschutzkonzeptes

- **Einleitung:** Zweck und rechtlicher Hintergrund
- **Risikoanalyse:** inklusive Blick auf bereits bestehende Ressourcen
- **Prävention:** Personalmanagement, Verhaltenskodex, grenzachtende Kultur, Fehler – und Feedbackkultur, Gewaltschutzbeauftragte, Fortbildungen für Nutzer*innen und Mitarbeiter*innen, sexuelle Bildung, räumliche Bedingungen, Beschwerdemanagement, Handlungs- bzw. Interventionspläne, Datenschutz, Unterstützte Kommunikation und Leichte Sprache, Partizipation...
- **Fallmanagement:** System für den Ablauf für Meldung, Anzeige und Bearbeitung von unterschiedlichen Verdachtsfällen mit klarer Festlegung von Verantwortlichkeiten und Kommunikationsprozessen
- **Monitoring und Evaluierung**



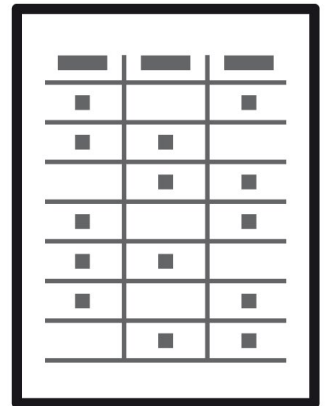
Der Weg zum Gewaltschutzkonzept

Vorbereitung

- Führungsverantwortung
- Klärung der Zuständigkeiten für den Prozess
- Sichtung von bestehenden Strukturen und Ressourcen
- Erarbeitung eines „Fahrplans“

Durchführung

- Input zu relevanten Themen
- Risikoanalyse
- Partizipation der Nutzer*innen
- Erarbeitung von Präventionsmaßnahmen
- Erarbeitung eines Fallmanagements
- Zusammenführung und Verschriftlichung



Kurzvideo: Infos für Organisationen zu Kinderschutzkonzepten



Beispiel:

Beschwerdeverfahren inklusiv gestalten

- Proaktive Information über Beschwerdemöglichkeiten
- Angebot der individuellen Unterstützung
- Möglichkeit für Nutzer*innen, sich bei verschiedenen Personen und Stellen beschweren zu können.
Intern wie extern.
- Mit verschiedenen Methoden und Mitteln
Schriftlich, mündlich, mit Bildern, mit der Möglichkeit, Sprachnachrichten zu hinterlassen etc.
- Mit der Sicherheit, keine negativen Konsequenzen daraus zu erfahren



Beispiel: Rückmeldebogen mit MetaCom

Fragen, Lob, Kritik, Idee    

 Ich habe eine Frage:



 Ich möchte loben.  Ich möchte kritisieren. 

Darum geht es: 

Essen 	Zeiten 	Zimmer 	Regeln 
Bewohner/in 	Betreuer/in 	Freizeit 	etwas anderes 

Mein Thema:



 Meine Idee:



 Wer hat eine Idee, Frage, Lob, Kritik?

Ich möchte meinen Namen nicht sagen.  ☐ 

Name  

Haus  

Adresse 

Tel./email 

Sie dürfen mich auch anrufen.  ☐ 

Datum  23.  Unterschrift 

Beispiel: Krisengespräch mit unterstützter Kommunikation



In 3. erweiterter Auflage

Beispiel: Herausforderndes Verhalten

Handlungspläne erarbeiten

- Wie kommuniziert die Person, wie äußert sie Wünsche, Bedürfnisse, Ablehnung, Unwohlsein und Schmerzen?
- Welche Anzeichen von ansteigender Anspannung gibt es, gibt es erkennbare Muster?
- Was ist hilfreich, die Person abzulenken oder zu beruhigen?
- Wie kann dem Verhalten begegnet werden bezogen auf Deeskalation, Sicherheit, Ablenkung und Verhältnismäßigkeit?
- Wie kann „Nachsorge“ für alle anwesenden Personen aussehen?

Deeskalationsmethoden (low arousal -Studio 3 , ProDeMa, Neurodeeskalation...)

Beispiel: Emotionale Entwicklung und HV verstehen mit SEED

Skala der Emotionalen Entwicklung-Diagnostik (SEED) macht sichtbar, wie sich emotionale Fähigkeiten entwickeln und welche Bedürfnisse Menschen in unterschiedlichen Entwicklungsphasen haben.

- (Herausforderndes)Verhalten kann besser verstanden werden
- Bedürfnisse von Nutzer*innen können erkannt werden
- Eskalationen verhindert werden

Beispiel: Vorgehen bei Verdacht auf Gewalt von Mitarbeiter*innen an Nutzer*innen

Handlungsplan erarbeiten

- Schutz und Sicherheit für Betroffene
- Vermutung, Erzählung, Beobachtung
- Dokumentation und Beweissicherung
- Informationskette
- Einordnung von Grenzverletzungen, Übergriffen und Gewalttaten von strafrechtlicher Relevanz
- Krisenstab, Bearbeitungsgruppe ...
- Krisenintervention
- Einbeziehung von externen Beratungsstellen

Literatur und Materialien

DeJuan, Julia; Westermann, Sarah (2026)
Nur gemeinsam – Gewaltschutz weit(er) gedacht. So gelingt partizipativer Gewaltschutz in Kinder-, Jugend- und Eingliederungshilfe.
Verlag der Bundesvereinigung Lebenshilfe Deutschland.

ECPAT Österreich (Hg.) (2026)
Kinderschutzkonzepte – diskriminierungssensibel und inklusiv
Eine Handreichung für die Begleitung von Kinderschutzkonzepten.
Wien: ECPAT Österreich. Autorin: Petra Flieger unter Mitarbeit von Claudia Rauch.

Fegert, Jörg ; Kölch, Michael; König, Elisa; Harsch, Daniela; Witte, Susanne; Hoffmann, Ulrike (2018)
Schutz vor sexueller Gewalt und Übergriffen in Institutionen.
Für die Leitungspraxis in Gesundheitswesen, Jugendhilfe und Schule. Springer Verlag.

Gottwald-Blaser, Simone; Unterstaller, Adelheid (2017)
Prävention all inclusive. Gedanken und Anregungen zur Gestaltung institutioneller Schutzkonzepte zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen* und Jungen* mit und ohne Behinderung.
München: AMYNA e.V.

[Hazissa – Prävention Barrierefrei](#)

[Rückmeldebogen mit MetaCom](#)

[Kinderschutzkonzepte für Einrichtungen – Selbstlaut](#)